

Hinweise: Bitte jedes der unten stehenden Felder befüllen und maximal zwei bis drei Seiten!

Referat: Referat für Stadtplanung und Bauordnung	Haupt-/Abteilung(en) (Bereich): I/2	betroffene Referate:
Öffentliche BV: <input type="checkbox"/>	Nicht-Öffentliche BV: <input type="checkbox"/>	Federführung:
Arbeitstitel geplanter Beschluss: Älter werden in München		

1. Aufgabe		
1.1 Kurze Beschreibung der Aufgabe:		
<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbearbeitung und Vertiefung der Empfehlungen der Studie „Älter werden in München“, insbesondere Entwicklung quartiersbezogener Strategien und planungsbezogener Vorschläge für Städtebau und Fachplanungen • Weiterentwicklung, Vertiefung und dauerhafte Pflege der fachübergreifenden Zusammenarbeit sowie Förderung der referatsübergreifenden Abstimmung in seniorenspezifischen Fragen und Anforderungen, Geschäftsführung eines entsprechenden Gremiums • Stetige Vernetzung der Hauptabteilungen im Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu den Themen Seniorinnen und Senioren, Generationen- und Altersgerechtigkeit sowie Inklusion, • Kontinuierliche Einbringung, Sicherstellung und Beratung sämtlicher Bereiche des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zu seniorenspezifischen Belangen und zu Bedarfen von Menschen mit Behinderungen • Konzeptionelle Verankerung seniorenspezifischer Themen in den strategischen Zielen, Maßnahmen und Projekten des Referates für Stadtplanung und Bauordnung • Entwicklung von planungsbezogenen Vorschlägen zum Thema Seniorinnen und Senioren sowie Inklusion für die städtebauliche und Infrastrukturplanung sowie regelmäßige Begleitung zur fortlaufenden Qualifizierung von Planungen • Begleitung der Quartiersvernetzung durch Einbringung seniorenspezifischer Aspekte, Schaffung und stetige Förderung eines gemeinsamen Planungsverständnisses verschiedener Akteurinnen und Akteure • Vertretung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung in verwaltungsinternen und externen Gremien und Runden • Vernetzung und Kooperation mit externen seniorenspezifischen Akteurinnen und Akteuren in der Stadt, Ansprechpartnern innerhalb der Verwaltung, einschlägigen Ansprechpartnern von Organisationen außerhalb der Verwaltung (Bezirksausschüsse, REGSAM, Seniorenbeirat, NGOs, Behindertenbeirat, Wohnungswirtschaft, Infrastrukturunternehmen, Wohlfahrtsbände usw.) • Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Begleitung von Studien sowie Einbringung seniorenspezifischer Aspekte in empirischen Untersuchungen und Befragungen der Landeshauptstadt München • Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf die Beteiligung älterer Menschen bei Fragen der Stadtentwicklung 		
1.2 Aufgabenart		
Pflichtaufgabe <input type="checkbox"/>	freiwillige Aufgabe <input type="checkbox"/>	bürgernahe Aufgabe <input type="checkbox"/>
Daueraufgabe <input type="checkbox"/>	zeitlich begrenzte Aufgabe <input type="checkbox"/>	

Kurze Begründung: Das Thema „Älter werden in München“ ist eng mit dem Wachstum der Stadt verknüpft, das zum Teil problematische und schwieriger werdende Rahmenbedingungen für die Lebensqualität im Alter bietet. Schlagworte sind Wohnungsknappheit, hohe Lebenshaltungskosten oder sich verringernde Flächenpotenziale. Umso mehr muss in einer vom Zugzug junger Menschen geprägten Stadt auch konsequent auf die Bedürfnisse älterer Menschen geachtet werden. Dies gilt für alle kommunalen Handlungsfelder: z.B. Wohnen in unterschiedlichen Formen, Gestaltung und Ausstattung des öffentlichen Raums, Nahversorgung, Mobilität, Soziales und Kultur. Prägend sind große Schnittmengen zwischen mehreren Referaten und ineinandergreifende Zuständigkeiten. Zahlreiche Herausforderungen sind nur fachübergreifend und kooperativ zu bewältigen. Die bestehenden Zusammenhänge und Wechselwirkungen der vielen unterschiedlichen Faktoren, die für die Lebensqualität im Alter entscheidend sind, machen eine dauerhafte, integrierte und kommunale Seniorenpolitik erforderlich.

1.3 Auslöser des Mehrbedarfs

inhaltlich/ qualitative
Veränderung der Aufgabe

neue Aufgabe

quantitative
Aufgabenausweitung

Kurze Erläuterung: Die Förderung sowie dauerhafte Gestaltung und Pflege einer integrierten und fachübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der kommunalen Seniorenpolitik von dem vorhandenen Personal nicht geleistet werden. Um die fachübergreifende und umsetzungs-orientierte Bearbeitung seniorenpolitischer Fragestellungen und den damit verbunden Koordinierungs- und Vernetzungsbedarf langfristig dauerhaft bewältigen zu können, ist daher zusätzliches Personal mit entsprechenden Kenntnissen notwendig.

2. Finanzielle Auswirkungen	
2.1 Zahlungen gesamt	2020 - 2024
2.1.1 Gesamteinzahlungen konsumtiv	0 €
2.1.2 Gesamtauszahlungen konsumtiv	276,000 €
2.1.3 Gesamteinzahlungen investiv	0 €
2.1.4 Gesamtauszahlungen investiv	0 €
2.2 konsumtiv	Planjahr 2020
2.2.1 Einzahlungen	0 €
2.2.1.1 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0 €
2.2.1.2 Sonstige Transfereinzahlungen	0 €
2.2.1.3 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.4 Privatrechtliche Leistungsentgelte	0 €
2.2.1.5 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0 €
2.2.1.6 Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
2.2.2 Auszahlungen	32,800 €
2.2.2.1 Personalauszahlungen	30,000 €
2.2.2.2 Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (ohne Arbeitsplatzkosten)	0 €

2.2.2.3 Arbeitsplatzkosten	2,800 €
2.2.2.4 Transferauszahlungen	0 €
2.2.2.5 Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	0 €
2.3 investiv	Planjahr 2020
2.3.1 Einzahlungen	0 €
2.3.2 Auszahlungen	0 €

3. Erforderliche Stellenbemessung gem. Leitfaden ist erfolgt?	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> Nein
Das methodische Klärungsgespräch hat am 20.02.2019 mit dem POR stattgefunden.		

4. Geltend gemachter Bedarf			
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für das Planjahr	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	1,0	-	4. QE, SO, A13/E13
geltend gemachter Stellenmehrbedarf für den Gesamtzeitraum	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	1,0	-	4. QE, SO, A13/E13
bereits für die Aufgabe eingesetzt	VZÄ	davon befristet VZÄ	QE, FR
	0	-	-

5. zusätzlicher Büroraumbedarf		
5.1 Kann der geltend gemachte Stellenbedarf in den vorhandenen Bestandsflächen des Referats untergebracht werden?		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> teilweise
5.2 Falls „nein“ / „teilweise“ ausgewählt wurde: Für wie viele der in Ziffer 3 gemeldeten VZÄ wird Büroflächenbedarf ausgelöst? Da dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung im Laufe des Jahres 2020 neue Räume zugewiesen werden, die derzeit vom Kommunalreferat belegt sind, kann das zusätzlich beantragte Personal aus Sicht des Referates für Stadtplanung und Bauordnung langfristig in den Verwaltungsgebäuden des Referates für Stadtplanung und Bauordnung untergebracht werden. Bis zur Freisetzung der Flächen des Kommunalreferates erfolgt die Unterbringung durch temporäre Nachverdichtungen.		

6. Refinanzierung	
6.1 des geltend gemachten Stellenbedarfs: -	
Art: -	Höhe in %: -
6.2 des geltend gemachten Sachmittelbedarfs: -	
Art: -	Höhe in %: -